

Altländer Bürgerinitiative kommt wieder ins Rollen

Das Bündnis gegen die Verkehrsflut gewinnt neue Mitstreiter und plant Störaktionen gegen den Schwerlast-Transitverkehr

Von Catharina Meybohm

ALTES LAND. Schlecht für die Menschen, schlecht für die Häuser, schlecht für die Region: Das ist der Schwerlastverkehr im Alten Land nach Meinung der Bürgerinitiative (BI), die sich gegen die „Verkehrsflut“ einsetzt. Zuletzt war es still um die BI geworden. Doch das soll sich ändern.

Fast wäre sie ganz eingeschlafen: Zu einem Treffen im Januar war nur noch etwa eine Handvoll Mitstreiter gekommen, die sich seit Gründung der BI im Jahr 2014 gegen die „Verkehrsflut“ im Alten Land zur Wehr setzen. Durch die Bauarbeiten entlang der K 39 zwischen Jork-Borstel

und Jork-Neuschleuse war der Schwerlastverkehr monatelang kein Thema. Jetzt rollen die Lkw wieder – und auch die BI nimmt an Fahrt auf.

In der vergangenen Woche traf sich die BI im Gemeindehaus in Hollern-Twielenfleth. Die Veranstaltung lockte diesmal nicht nur den harten Kern, sondern auch einige neue Interessierte an: Anwohner der L 125 (Dollerner Straße) in Guderhandviertel, an deren Häusern die Lkw auf dem Weg zur Autobahn-Auffahrt Gas geben, Bewohner von Baudenkmalern, denen die Erschütterungen durch den Schwerlastverkehr an die Substanz geht, und Gastro-

nomen und Vermieter, bei denen sich die Touristen über den Verkehr beschwerten. Das gemeinsame Ziel aller Anwesenden fasste Hans-Joachim Raydt zusammen: „Ein Durchfahrtsverbot für den Schwerlast-Transitverkehr im gesamten Alten Land.“

Tenor der Runde: Es sei genug geredet worden. „Hier wird immer nur mit Wattebüschchen geworfen. Die Bürgerinitiative muss bissiger, klarer werden“, forderte Kerstin Hinz, Vorsitzende des Welterbevereins. Hollern-Twielenfleths Bürgermeister Timo Gerke (parteilos) schlug vor, die Umgehungsstraße Finkenwerder mit Fahrzeugen zu blockieren.

Harald Zindler aus Mittelnkirchen kennt sich als Gründungsmitglied von Greenpeace Deutschland mit aufsehenerregenden Aktionen aus. Er gab zu bedenken: „Man muss aufpassen, dass es nicht die Falschen trifft.“ Eine Verkehrs-Störaktion sei zur Zeit schwer umzusetzen, weil die Unterstützung von den Mitbürgern und den Obstbauern fehlt, so Andrea van Eckendonk. „Dafür fehlt uns die Masse.“

Die BI sucht derzeit in den Vertretungen der Landwirtschaft, beim Tourismusverein und – mit Blick auf die bevorstehenden Landtagswahlen – in der Politik nach Unterstützern. Außerdem

sei rechtlicher Beistand dringend gebraucht. Bei ihrem nächsten Treffen will die BI über konkrete Vorschläge für neue Aktionen diskutieren.

Termin

Die Bürgerinitiative gegen die „Verkehrsflut“ im Alten Land trifft sich wieder am Donnerstag, 27. April, um 19 Uhr in der Gaststätte Hollerner Hof, Hollernstraße 19, Hollern-Twielenfleth. Die Mitstreiter wollen dann konkrete Vorschläge für neue Aktionen diskutieren. Neue Mitstreiter und Interessierte sind willkommen.